



Juli 2020

Zweite Umfrage zum neuen Förderungskonzept 2016–2020 zur Verlagsförderung

Das neue Förderkonzept zur Verlagsförderung des Bundes ist am 1. Januar 2016 für die Förderperiode 2016–2020 in Kraft getreten¹. Nach dieser ersten Erfahrung und im Hinblick auf die nächste Förderperiode wurde nach der 2017 veröffentlichten Umfrage eine zweite Erhebung bei den geförderten Verlagen durchgeführt².

¹ Vgl. Verordnung des EDI über das Förderungskonzept 2016–2020 zur Verlagsförderung (SR 442.129) vom 25. November 2015.

² *Erste Umfrage zum neuen Förderungskonzept 2016–2020 zur Verlagsförderung*, BAK, 2017 (verfügbar unter https://www.bak.admin.ch/dam/bak/de/dokumente/kulturschaffende-literatur/publikationen/Prima_inchiesta_editoria_12.2017_DE.PDF.download.PDF/Prima_inchiesta_editoria_12.2017_DE.PDF).

Inhalt

01.	Einleitung	3
02.	Statistiken	4
02.1	Daten zu den drei grössten Sprachregionen (2019–2020).....	4
02.2	Die Förderungen im Überblick	5
03.	Umfrage	6
03.1	Öffentliche Anerkennung für die Verlage	6
03.2	Höhe des Unterstützungsbetrags	7
03.3	Verhältnis zwischen Gesamtbudget der Unterstützung und Anzahl unterstützter Verlage	8
03.4	Wichtigkeit der Förderprämien	9
03.5	Strukturbeiträge und punktuelle Unterstützungen	10
03.6	Verwendung der Unterstützung (1).....	11
03.7	Verwendung der Unterstützung (2).....	12
04.	Abschlussbemerkung	13

01. Einleitung

Die zweite Umfrage übernimmt die Struktur der 2017 veröffentlichten *Ersten Umfrage zum neuen Förderungskonzept 2016–2020*, mit Ausnahme von drei Punkten, die heute weniger aussagekräftig sind. Die hier vorgestellten neuen Daten der Statistiken zu den Sprachregionen und zur Höhe der Unterstützungsbeiträge (vgl. § 2) beziehen sich auf die Jahre 2019–2020 und umfassen somit sämtliche im Jahr 2016 vergebene Strukturbeiträge für die gesamte Förderperiode 2016–2020³ sowie die neuen Förderprämien, die 2018 für die Jahre 2019–2020 vergeben wurden. Zurzeit fördert der Bund insgesamt 83 Verlage mit 48 Strukturbeiträgen und 35 Förderprämien.

Die Teilnahme der Verlage an der Umfrage ist mit 88 % zufriedenstellend: 5 der 5 italienischsprachigen Verlage haben teilgenommen, 20 der 24 französischsprachigen und 48 der 54 deutschsprachigen. Die anonyme Umfrage wurde von Februar bis März 2020 durchgeführt, vor dem Notstand der COVID-19-Pandemie.

Diese *Zweite Umfrage zum neuen Förderungskonzept 2016–2020 zur Verlagsförderung* soll zum einen die Erhebung von 2017 aktualisieren und zum anderen einen Bericht über die erste Förderperiode der Verlagsförderung des Bundes liefern, anhand von konkreten und aussagekräftigen Stellungnahmen⁴.

³ Während der laufenden Förderperiode wurden einige Schwankungen in der Anzahl der mit Strukturbeiträgen geförderten Verlage festgestellt.

⁴ Für die Geschichte der Verlagsförderung des Bundes verweisen wir auf Kapitel 01.1 der *Ersten Umfrage zum neuen Förderungskonzept 2016–2020 zur Verlagsförderung*, S. 3-4.

02. Statistiken

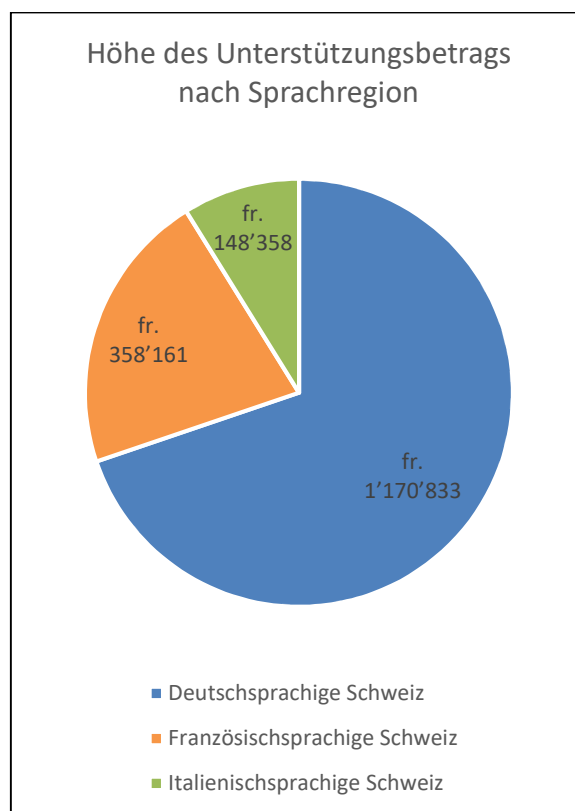
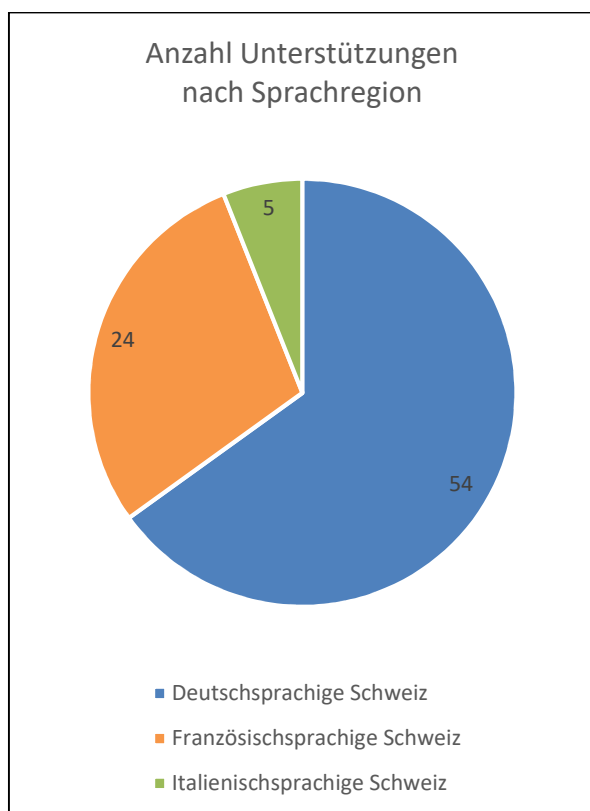
02.1 Daten zu den drei grössten Sprachregionen (2019–2020)

Für die Jahre 2019–2020 hat sich die Verteilung der Unterstützungen nach Sprachregionen gegenüber 2017 nicht wesentlich verändert:

- Deutschsprachige Schweiz: 54 Unterstützungen (+11), d. h. 65 % der Gesamtanzahl (+1 %)
- Französischsprachige Schweiz: 24 Unterstützungen (+5), d. h. 29% der Gesamtanzahl (+1 %)
- Italienischsprachige Schweiz 5 Unterstützungen (=), d. h. 6 % der Gesamtanzahl (-1 %).

Ähnliches ist in Bezug auf die Höhe des Unterstützungsbetrags festzustellen. Die Verhältnisse zwischen den Sprachregionen sind auch hier nahezu unverändert gegenüber 2017:

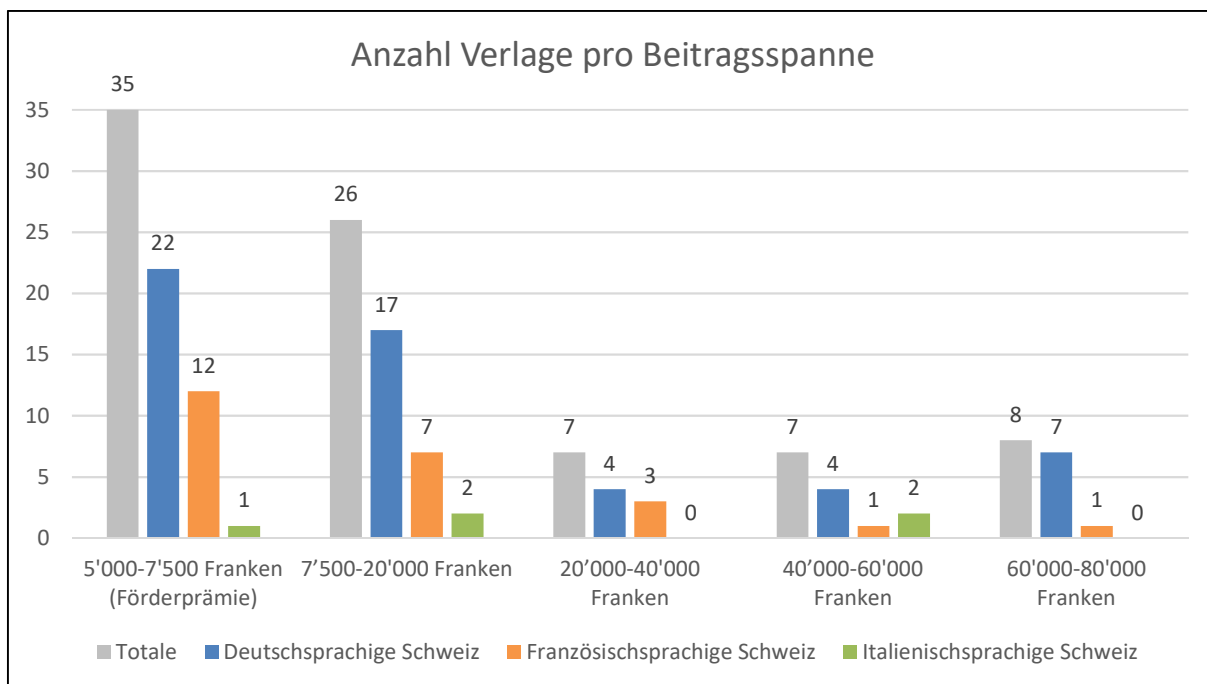
- Deutschsprachige Schweiz: 1 170 833 Franken, d. h. 70 % des Gesamtbetrags (-1 %).
- Französischsprachige Schweiz: 358 161 Franken, d. h. 21 % des Gesamtbetrags (+1 %).
- Italienischsprachige Schweiz: 148 358 Franken, d. h. 9 % des Gesamtbetrags (=).



Ein entsprechender Vergleich mit den aktuellsten Sprachstatistiken der Schweiz (von 2018) ist zwar mit Vorsicht zu betrachten, kann aber dennoch von Interesse sein. Gemäss dem Bundesamt für Statistik nennen 62 % der Bevölkerung Deutsch als Hauptsprache, 23 % Französisch und 8 % Italienisch.

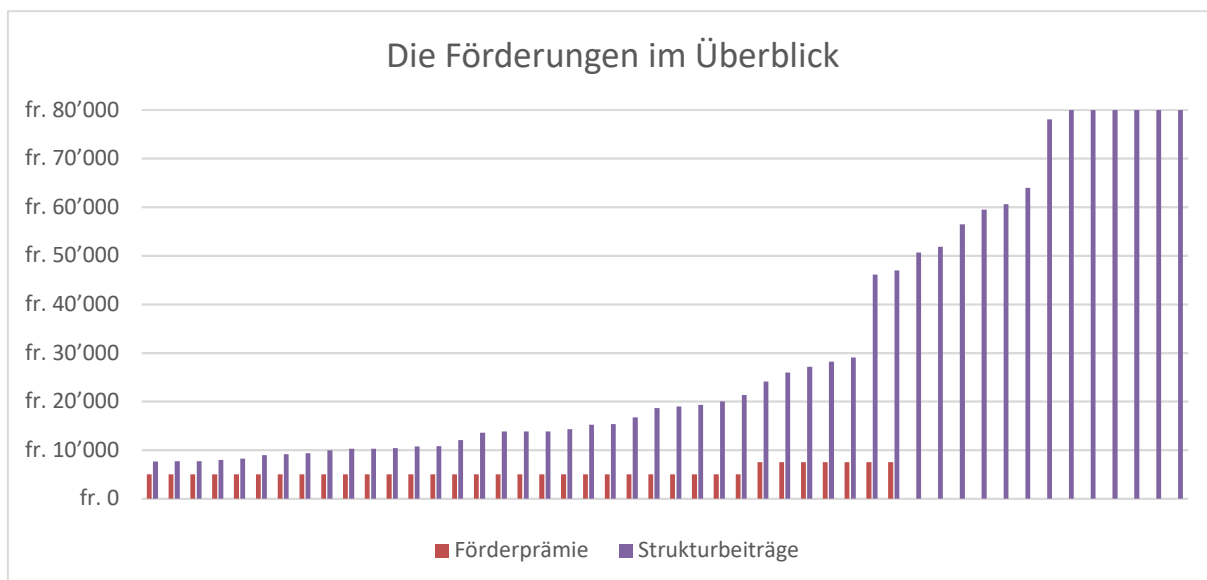
Die Anzahl Verlage pro Beitragsspanne scheint einmal mehr zu unterstreichen, dass in der deutschsprachigen Schweiz grössere Verlage existieren: Von den 15 Verlagen mit einer Förderung in der Höhe zwischen 40 000 und 80 000 Franken befinden sich 11 (oder 73 %) in der deutschsprachigen Schweiz. Weiter ist festzustellen, dass es sich bei den Verlagen in

der französischsprachigen Schweiz vor allem um kleinere Betriebe handelt (79 % der dort geförderten Verlage erhalten weniger als 20 000 Franken).



02.2 Die Förderungen im Überblick

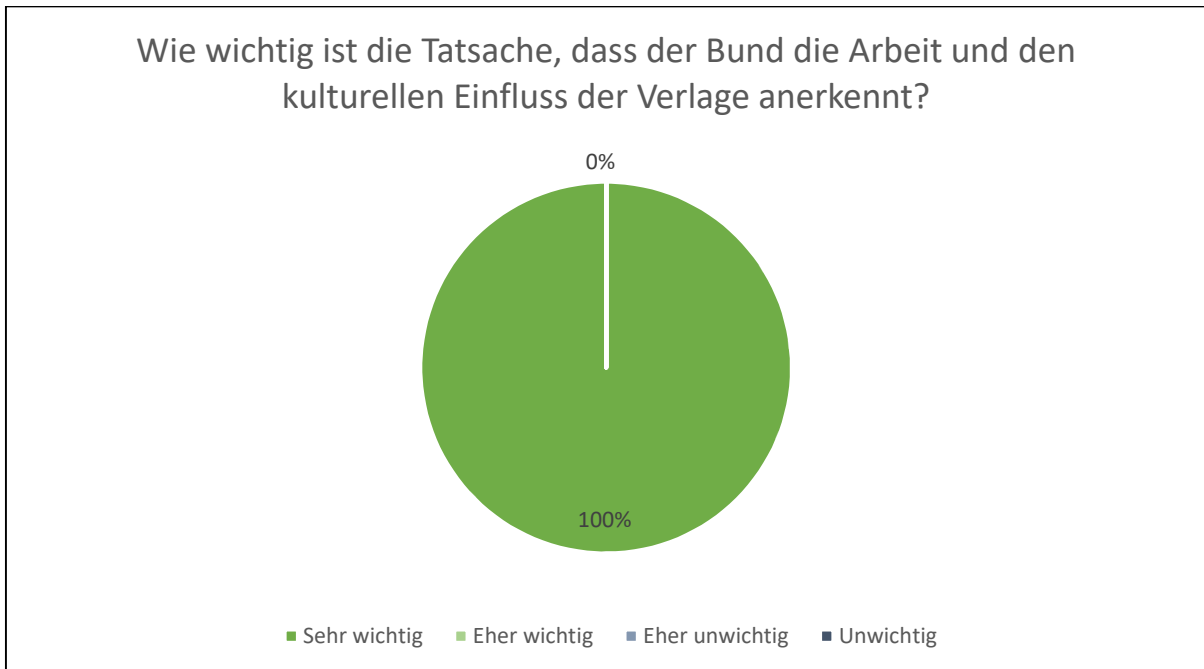
Die Zusammenstellung aller Beiträge zeigt (neben den 35 Förderprämien zwischen 5000 und 7500 Franken) zwei deutliche Sprünge in der Höhe der Strukturbeiträge: den ersten zwischen 30 000 und 45 000 Franken und den zweiten zwischen 65 000 und 80 000 Franken. Somit scheinen sich diese Beiträge in drei Gruppen zu unterteilen: eine erste bis 30 000 Franken (kleine Verlage), eine zweite von 45 000 bis 65 000 Franken (mittlere Verlage) und eine dritte bei rund 80 000 Franken (grosse Verlage).



03. Umfrage

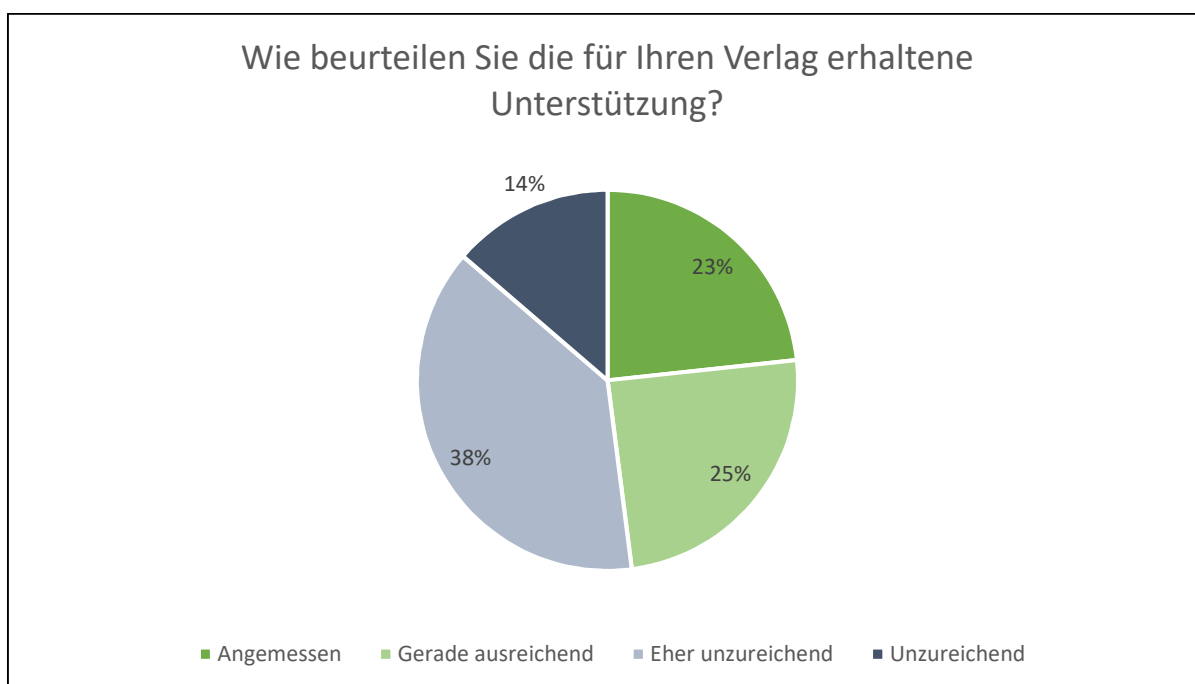
Im Folgenden werden die Resultate der neuen Umfrage bei den geförderten Verlagen zusammengestellt. Die in den Grafiken aufgeführten Zahlen werden jeweils kommentiert und mit den Resultaten der Umfrage von 2017 verglichen.

03.1 Öffentliche Anerkennung für die Verlage



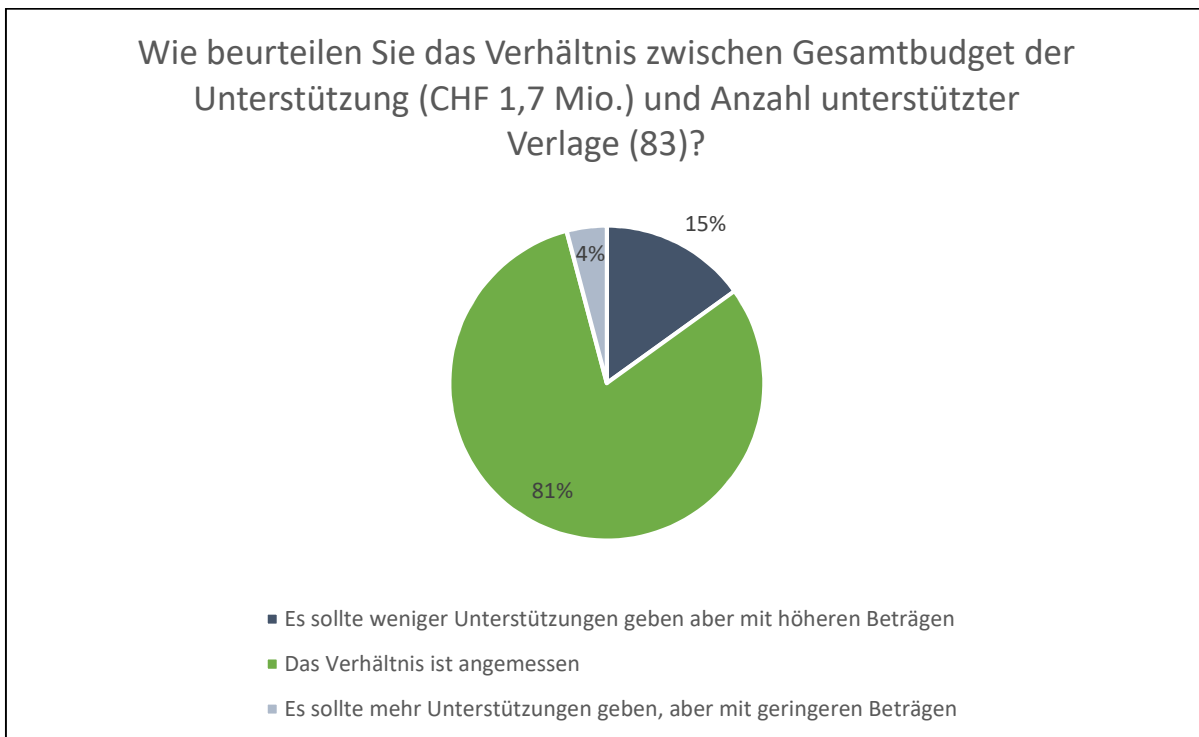
Im Unterschied zu 2017 haben nun alle Verlage geäußert, dass ihnen die Anerkennung des Bundes für ihre Arbeit und ihren kulturellen Einfluss «sehr wichtig» sei (2017: 96 %; 2020: 100 %).

03.2 Höhe des Unterstützungsbetrags



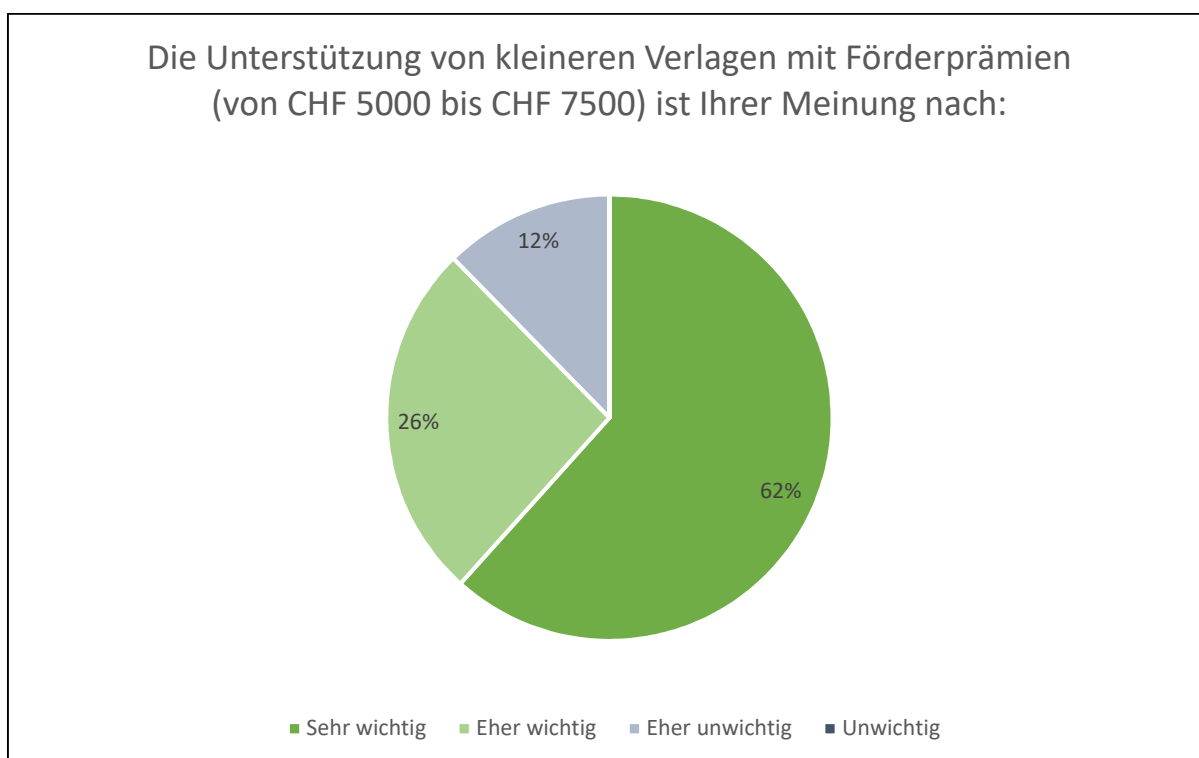
Während 2017 lediglich 40 % die erhaltene Unterstützung insgesamt als genügend einstufen (von «angemessen» bis «gerade ausreichend») sind es drei Jahre später 48 %. Der Anteil an Verlagen, die ihre Unterstützung als ungenügend erachten, sinkt («unzureichend» von 19 % auf 14 %; «eher unzureichend» von 41 % auf 38 %), dies gilt jedoch auch für «angemessen» mit 26 % zu 23 %. Es steigt also lediglich die Nennung der Kategorie «gerade ausreichend», von 14 % auf 25 %.

03.3 Verhältnis zwischen Gesamtbudget der Unterstützung und Anzahl unterstützter Verlage



Eine grosse Mehrheit (81 %) der Verlage beurteilt das Verhältnis zwischen dem Gesamtbudget der Unterstützung und Anzahl unterstützter Verlage als «angemessen» (2017: 86 %). Nur noch 4 % der Verlage wünschen in der zweiten Umfrage «mehr Unterstützungen, aber mit geringeren Beträgen» (2017: 9 %), dafür wünschen nun 15 %, «weniger Unterstützungen, aber mit höheren Beträgen» (2017: 5 %).

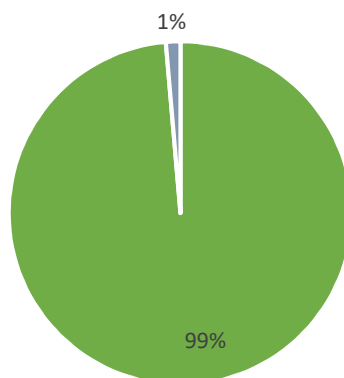
03.4 Wichtigkeit der Förderprämien



Noch immer schätzt eine Mehrheit die Förderprämien zur Unterstützung von kleineren Verlagen als wichtig ein: 62 % nennen «sehr wichtig» (2017: 65 %), 26 % «eher wichtig», (2017: 30 %). Es ist aber auch festzustellen, dass nun 12 % die Förderprämien als «eher unwichtig» einschätzen, während dies vor drei Jahren noch lediglich 5 % waren.

03.5 Strukturbeiträge und punktuelle Unterstützungen

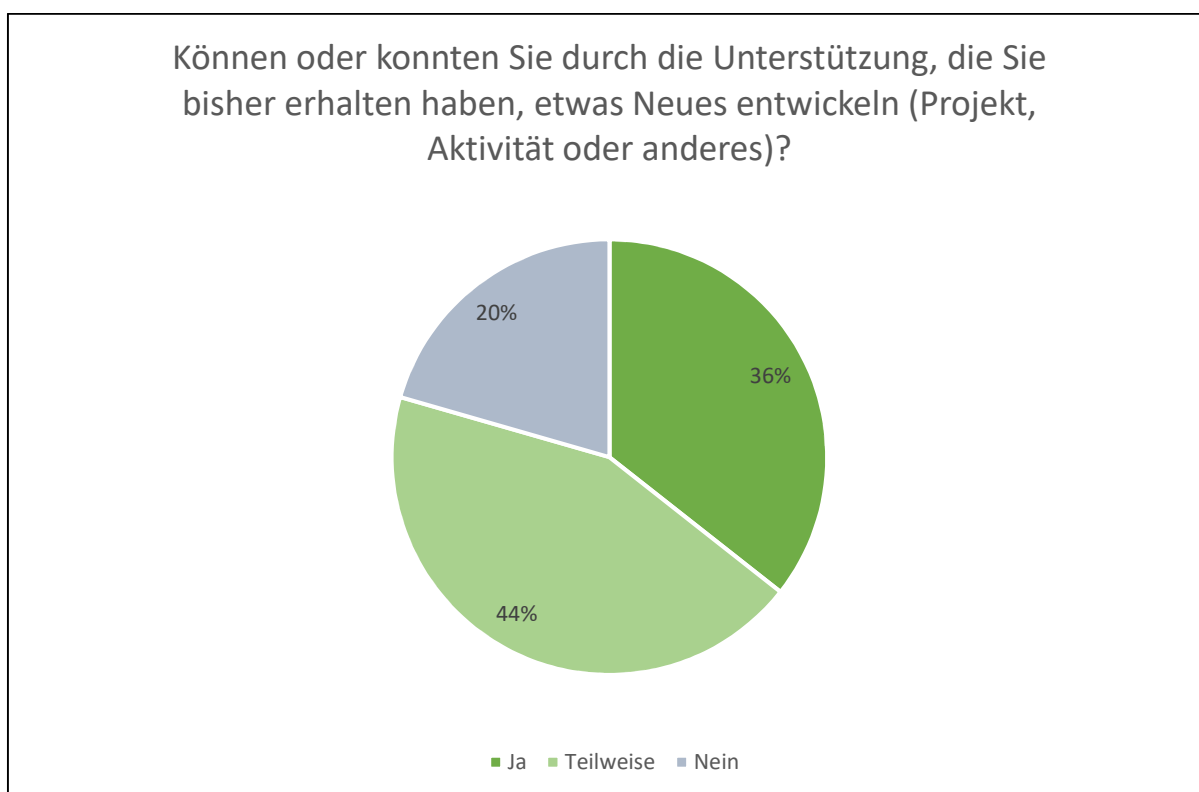
Sind Sie mit der Unterstützung durch Strukturbeiträge mit einer gewissen Freiheit in deren Verwendung einverstanden, oder würden Sie eine punktuelle Unterstützung bevorzugen, die an spezifische Projekte gebunden ist?



- Wir sind mit der Unterstützung durch Strukturbeiträge einverstanden
- Wir würden eine punktuelle Unterstützung bevorzugen

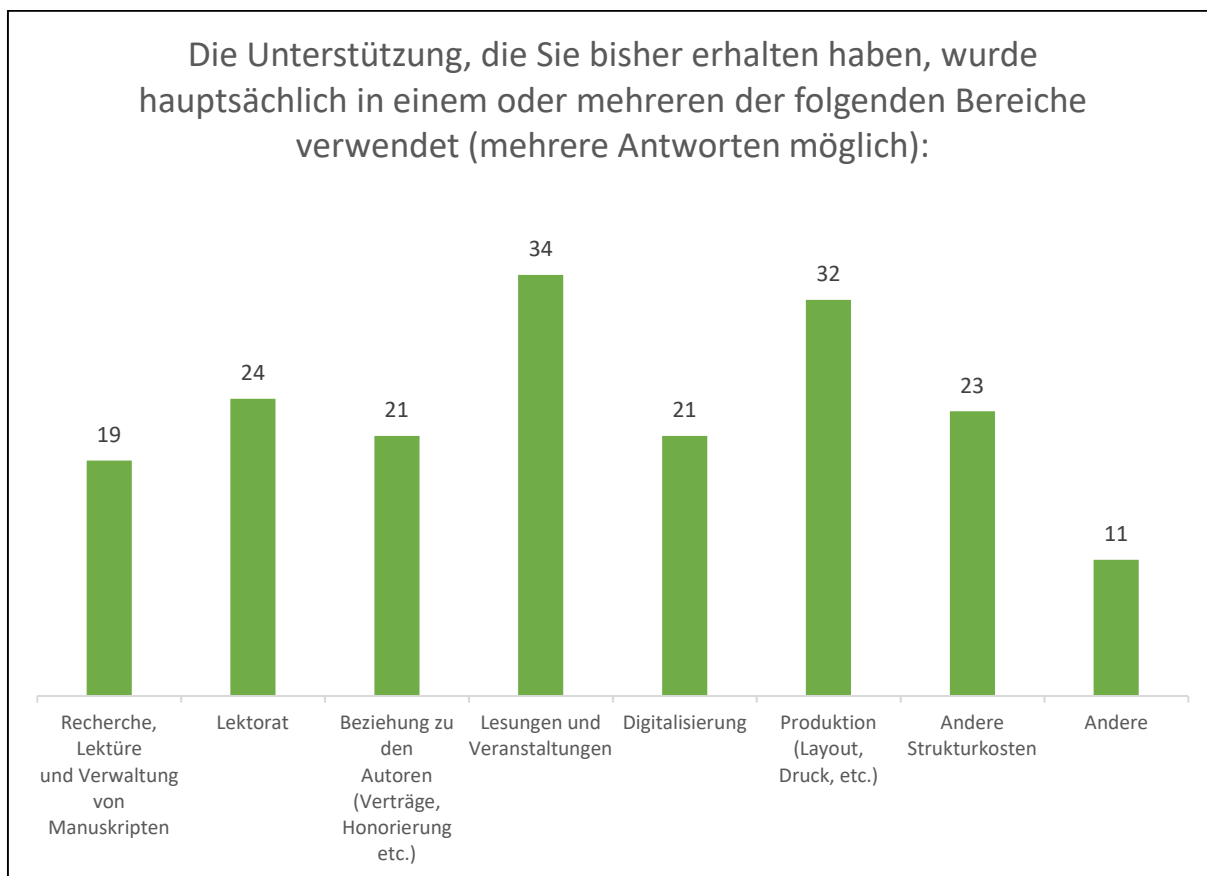
Bereits 2017 begrüßte mit 96 % eine grosse Mehrheit der Befragten die Freiheit der Strukturbeiträge. Diese Zustimmung ist nun sogar auf 99 % angestiegen.

03.6 Verwendung der Unterstützung (1)



Der Anteil Verlage, die angeben, mit der Unterstützung etwas Neues entwickeln zu können, ist in den letzten seit 2017 von 26 % auf 36 % gestiegen. Daraus lässt sich schliessen, dass in dieser Zeit einige von «teilweise» (51 % 2017 gegenüber 44 % 2020) zu «ja» gewechselt haben und dass nun weniger Befragte angeben, nichts neues umgesetzt zu haben (23 % 2017 gegenüber 20 % 2020)

03.7 Verwendung der Unterstützung (2)



Der Vergleich mit 2017 zeigt hier die folgenden Resultate (wir weisen darauf hin, dass an dieser Umfrage 73 Verlage teilgenommen haben, während es 2017 noch 57 waren):

- Recherche, Lektüre und Verwaltung von Manuskripten: von 25 auf 19 (-6)
- Lektorat: von 23 auf 24 (+1)
- Beziehung zu den Autorinnen und Autoren: von 17 auf 21 (+4)
- Lesungen und Veranstaltungen: von 27 auf 34 (+7)
- Digitalisierung: von 7 auf 21 (+14)
- Produktion: von 25 auf 32 (+7)
- Andere Strukturkosten: von 15 auf 32 (+8)

Die Kategorie der Veranstaltungen wird weiterhin am häufigsten genannt. Festzustellen ist aber auch eine starke Zunahme in den Bereichen Digitalisierung, Strukturkosten und Herstellung. Letztere umfasst allerdings ein sehr weites Feld an Tätigkeiten. Die Aktivitäten, die in Übereinstimmung mit den Zielen der Verlagsförderung als typisch «kulturell» gelten, sind ebenfalls wichtige Kategorien. Einzig im Bereich Recherche, Lektüre und Verwaltung von Manuskripten ist eine Abnahme festzustellen.

04. Abschlussbemerkung

Die Resultate dieser zweiten Umfrage bestätigen die Ergebnisse von 2017. Die Unterstützung wird von allen geförderten Verlagen deutlich begrüsst (vgl. § 03.1 und § 03.4). Die Höhe des Unterstützungsbetrags ist aber weiterhin ein sensibles Thema (§ 03.2), obwohl das Verhältnis zwischen Gesamtbudget der Unterstützung und Anzahl unterstützter Verlage als angemessen betrachtet wird (§ 03.3). Nahezu einstimmig begrüsst wird die Strukturförderung, die es den Verlagen ermöglicht, ihre finanzielle Unterstützung im Rahmen des Leistungsvertrags dort einzusetzen, wo sie sie am dringendsten benötigen (§ 03.5).

Zur Verwendung der Unterstützung kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass die Verlage zumindest teilweise neue Projekte entwickeln konnten (§ 03.6). Dies bestätigt die konkrete Wirkung der Fördermassnahmen. Die Verlage entschieden sich am häufigsten für Vorhaben im Bereich «Lesungen, Veranstaltungen und andere Promotions- oder Vermittlungsanlässe» (fast die Hälfte der Verlage), gefolgt von der «Herstellung», zu der zahlreiche Tätigkeiten vom Layout bis zum Druck gehören. Die übrigen Bereiche werden etwas weniger häufig berücksichtigt, zu unterstreichen ist aber dennoch das gute Resultat des «Lektorats» auf dem dritten Platz. Die Ergebnisse zeigen einmal mehr, wie wichtig es ist, auch die unbekannteren Verlagstätigkeiten sichtbar zu machen. Diese werden von den Leserinnen und Lesern und in der Öffentlichkeit meist weniger wahrgenommen, sind aber von grosser Bedeutung für den kulturellen Wert der Verlage und für ihren wichtigen Beitrag zu einer vielfältigen Kultur in der Schweiz.